

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**  
Pressestelle  
Staatstheater Nürnberg  
E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)  
Tel.: +49 (0)911 66069-3509

## PRESSEMITTEILUNG

17. April 2023

### Abschiedskonzert von Joana Mallwitz

Joana Mallwitz verabschiedet sich am 28. April nach fünf Jahren als Generalmusikdirektorin des Staatstheaters Nürnberg mit dem 6. Philharmonischen Konzert in der Meistersingerhalle

Am 28. April findet das Abschiedskonzert von Joana Mallwitz in der Nürnberger Meistersingerhalle statt. Unter der Leitung ihrer scheidenden Chefdirigentin spielt die Staatsphilharmonie Nürnberg Gustav Mahlers 4. Sinfonie und Höhepunkte aus fünf gemeinsamen Jahren.

Nach fünf Spielzeiten gibt Joana Mallwitz im Sommer die Leitung der Staatsphilharmonie Nürnberg ab und blickt in ihrem vorerst letzten Philharmonischen Konzert zurück auf ihre Zeit als Generalmusikdirektorin. Den vielen großartigen und denkwürdigen Konzerten dieser Zeit steht eine Reihe von Programmen gegenüber, die wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten.

Mahlers 4. Sinfonie bewegt sich zwischen tiefster Innerlichkeit und kindlicher Heiterkeit. In deren 4. Satz tritt die Sopranistin Julia Grüter mit dem Lied „Das himmlische Leben“ aus „Des Knaben Wunderhorn“ zum Orchester hinzu. Der zweite Teil des Konzerts wird denkwürdigen musikalischen Momenten aus Joana Mallwitz' Nürnberger Jahren gewidmet sein.

Im Anschluss an das Konzert findet für das Konzertpublikum ein Empfang im Foyer der Meistersingerhalle statt. Die Staatsphilharmonie Nürnberg möchte in diesem Rahmen die Gelegenheit nutzen, sich bei ihrer Chefdirigentin zu bedanken. Geplant sind kurze musikalische Beiträge von Mitgliedern der Staatsphilharmonie sowie Grußworte aus dem Orchester, von Prof. Dr. Julia Lehner, zweite Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg mit dem Geschäftsbereich Kultur, und von Staatsintendant Jens-Daniel Herzog.

## 6. Philharmonisches Konzert

Abschiedskonzert von Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz

**Termin: Fr., 28. April 2023 um 20 Uhr, Meistersingerhalle**

**Dirigentin: Joana Mallwitz**

**Solistin: Julia Grüter**

Staatsphilharmonie Nürnberg

**Programm:**

Gustav Mahler: 4. Sinfonie G-Dur und Höhepunkte aus fünf Jahren

**Aktuelles Presse-Bildmaterial** stellen wir Ihnen ab dem 29. April zum **Download** zur Verfügung.

**Zur Person:****Joana Mallwitz**

„Da ist eine neugierige, motivierende, zugleich rigoros auf Qualität bestehende Künstlerin am Werk, die besessen am Klang zu feilen pflegt und doch, wenn es darauf ankommt, loslassen kann“, so die Zeitschrift „Opernwelt“ im Herbst 2019 anlässlich der Auszeichnung der damals 33-jährigen Joana Mallwitz als „Dirigentin des Jahres“. Seit der Spielzeit 2018/19 als Generalmusikdirektorin am Staatstheater Nürnberg tätig, wird Mallwitz in der Presse als „Ausnahmedirigentin“ gefeiert, die vom Graben aus die musikalische Gestaltung mit den Mitteln eines „Klangbühnenbildners“ zum Erlebnis mache (Reinhard J. Brembeck in der Süddeutschen Zeitung).

Spätestens seit ihrem umjubelten Debüt mit Mozarts „Cosi fan tutte“ bei den Salzburger Festspielen 2020 zählt Joana Mallwitz zu den herausragendsten Dirigentenpersönlichkeiten ihrer Generation. In der 100-jährigen Festspielgeschichte war sie die erste Frau, der eine Neuproduktion und gesamte Aufführungsserie anvertraut wurden. Im Sommer 2022 übernahm sie an gleicher Stelle die Neueinstudierung von Mozarts „Zauberflöte“.

In der laufenden Spielzeit dirigiert sie in Nürnberg Neuproduktionen von „Die Frau ohne Schatten“ und „Le nozze di Figaro“. In Amsterdam an der De Nationale Opera folgt eine Neuproduktion von „Rusalka“ und im Anschluss „Le nozze di Figaro“ am Royal Opera House Covent Garden. Konzerte führen sie erstmals zum Orchestre de Paris und zum Berner Symphonieorchester.

In den vergangenen Jahren war sie bereits an der Semperoper Dresden, der Bayerischen Staatsoper, der Oper Frankfurt, der Royal Danish Opera und der Norwegischen Nationaloper Oslo zu Gast. Konzertengagements führten sie zum Konzerthausorchester Berlin, dem HR- und SWR-Sinfonieorchester, den Dresdner Philharmonikern, dem Philharmonia Orchestra London, den Münchner Philharmonikern, dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Orchestre National France und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Als Porträt-Künstlerin des Wiener Musikvereins stand sie im Frühjahr 2022 beim RSO Wien am Pult.

Nach ihrem langjährigen Engagement als Kapellmeisterin am Theater Heidelberg trat Mallwitz zur Spielzeit 2014/2015 als jüngste Generalmusikdirektorin Europas ihr erstes Leitungsamt am Theater Erfurt an. Dort rief sie die Orchester-Akademie des Philharmonischen Orchesters ins Leben und begründete das Composer in Residence-Programm „Erfurts Neue Noten“. Ihre ebenfalls in dieser Zeit konzipierten „Expeditionskonzerte“ sind inzwischen auch an ihrer Hauptwirkungsstätte am Staatstheater Nürnberg und als Online-Format ein durchschlagender Erfolg. Ihr dortiger Einstand mit Produktionen von Prokofjews „Krieg und Frieden“ und Wagners „Lohengrin“ fand überregionale Beachtung und es folgten unter anderem Produktionen von Monteverdis „L'Orfeo“, Debussys „Pelléas et Mélisande“ und Strauss' „Der Rosenkavalier“.

## **Julia Grüter**

Die aus Nordrhein-Westfalen stammende Sopranistin Julia Grüter ist seit der Spielzeit 2018/19 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Dort ist sie seitdem an zahlreichen Produktionen beteiligt, so etwa als Romilda („Xerxes“) und Gretel („Hänsel und Gretel“), sowie als Euridice („L’Orfeo“ von Monteverdi) und Fiordiligi („Così fan tutte“). In „La Calisto“ sang sie 2020 die Titelpartie. 2021/22 debütierte Julia Grüter in Nürnberg mit drei großen Fachpartien: Micaëla („Carmen“), Mélisande („Pelléas et Mélisande“) und Sophie („Der Rosenkavalier“). Ein weiteres Rollen- und Hausdebüt gab sie als Zdenka („Arabella“) am Aalto-Theater Essen. In der Spielzeit 2022/23 übernimmt sie erneut eine Titelpartie der Barockoper „Talestri,“ außerdem singt sie ihre erste Susanna („Le nozze di Figaro“). Ein weiteres wichtiges Debüt gibt Julia Grüter in zwei Produktionen der Bayreuther Festspiele 2023: Sie wird dort erstmals als Blumenmädchen („Parsifal“) sowie als Junger Hirt („Tannhäuser“) auftreten.

Zahlreiche Konzerte führten die Sopranistin durch ganz Europa, darunter Auftritte mit dem WDR Funkhausorchester, der Staatsphilharmonie Nürnberg, dem Linzer Brucknerorchester sowie dem Orchestra della Svizzera italiana in Lugano. Besonders hervorzuheben sind ihre Auftritte als Solistin in Werken wie Haydns „Schöpfung“, Mendelssohns „Elias“, den Requiems von Mozart und Brahms sowie zahlreiche Messen und Kantaten u.a. von Bach, Mozart oder Schubert. Auch dem französischen und deutschen Kunstlied ist sie sehr zugetan, so gibt sie diesen Sommer am Staatstheater Nürnberg einen Liederabend mit Hugo Wolfs „Italienischem Liederbuch“.

Julia Grüter studierte zunächst Schulmusik mit Hauptfach Gesang bei Sabine Toliver. Im Anschluss absolvierte sie ein klassisches Gesangsstudium an der Musikhochschule Münster bei Dr. Zelotes Edmund Toliver mit Bestnoten und Opernzertifikat. Mit beiden Lehrpersonen verbindet sie bis heute eine intensive Zusammenarbeit. Darüber hinaus ergänzten Meisterkurse bei u.a. KS Brigitte Fassbaender und Mireille Delunsch ihre Ausbildung. Bevor Julia Grüter ins Nürnberger Ensemble wechselte, war sie für zwei Spielzeiten Mitglied im Oberösterreichischen Opernstudio des Landestheaters Linz.

Julia Grüter ist zweite Preisträgerin des Internationalen Liedduo-Wettbewerbs Ratingen 2015 und war Stipendiatin des Dortmunder Richard-Wagner-Verbandes. 2017 überzeugte sie beim Linzer Operettenwettbewerb und wurde sowohl mit dem 1. Preis als auch mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Bei einem der wichtigsten Wettbewerbe unserer Zeit, dem Internationalen Gesangswettbewerb der ARD, konnte sie sich 2021 gegen mehrere hundert Mitbewerber durchsetzen und gewann einen dritten Preis.